

L01713 Hermann Bahr an Arthur Schnitzler, 29. 9. 1907

29. 9. 07.

Lieber Arthur!

Ich habe, seit ich zurück bin, jeden Tag zu Dir wollen, jeden Tag kam was ande-  
res dazwischen und ich war so gehetzt, dass es leider wirklich nicht gieng. Nun  
5 wieder nach Berlin abreisend, kann ich Dir und Deiner lieben Frau nur noch die  
herzlichsten Grüsse und alle guten Wünsche für den Winter schicken. Ich möchte  
Dir noch sagen, dass uns im Sommer Dein neues Buch, »Dämmerseelen«, ein sehr  
lieber Gefährte war, und möchte Dich bitten, Dir von Salten, mein neues Stück  
geben zu lassen und es dann an Richard weiter zu geben; ich habe leider jetzt  
10 kein anderes Exemplar frei und wünsche sehr, dass Du den Scherz kennen ler-  
nen mögest.  
Herzlichst  
Dein alter

[hs. :] Hermann

© CUL, Schnitzler, B 5b.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 672 Zeichen

Handschrift Lisa Clarus: blaue Tinte, lateinische Kurrent

Handschrift Hermann Bahr: blaue Tinte (Unterschrift)

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »151«

▣ Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Göttingen: Wallstein 2018, S. 395.

3 zurück] Ab dem 4. 9. 1907 verbrachte Bahr ein paar Tage am Semmering. Möglicher-  
weise ist das auch auf den Sommerurlaub zu beziehen, von dem er spätestens am  
21. 8. 1907 zurückgekehrt war.